

Landeshauptstadt Dresden
Die Oberbürgermeisterin



N I E D E R S C H R I F T

zum öffentlichen Teil

der 27. Sitzung des Ortsbeirates Klotzsche (OBR KI/027/2012)

am Montag, 16. April 2012,

19:00 Uhr

**im Ortsamt Klotzsche, Bürgersaal,
Kieler Straße 52, 01109 Dresden**

Beginn der Sitzung:

19:00 Uhr

Ende der Sitzung:

21:30 Uhr

Anwesend:

Mitglied Liste CDU

Heinrich-Ewald Lüers
Rainer Pittner
Dr. Steffen Sickert
Silvana Wendt

Mitglied Liste DIE LINKE

Steffen Apel

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Andreas Weck-Heimann

Mitglied Liste SPD

Ursula Roitsch

Mitglied Liste FDP

Katrin Säckel

Mitglied Liste Freie Bürger

Gabriela Hanzsch

Mitglied Liste NPD

Mathias Reich

Stellvertretende Mitglieder

Klaus Richter

Vertretung für Herrn Heinz Geißler

Abwesend:

Verwaltung:

Herr Teismann (Stadtplanungsamt)
Herr Heim (Stadtplanungsamt)

Gäste:

Herr Lauterbach (Institut für Arbeit und Gesundheit)

T A G E S O R D N U N G

Öffentlich

- 1 Vorstellung der aktuellen Entwicklung des Institutes für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)
- 2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates
- 2.1 Bebauungsplan Nr. 358, Dresden-Hellerau Nr.12, Wohnbebauung Am Pfarrlehn **V1578/12 beratend**

hier:

 1. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan
 2. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf
 3. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum Bebauungsplan-Entwurf
- 2.2 Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 44, Ortsamt Klotzsche, Teilbereich Rähnitzer Straße **V1586/12 beratend**

hier:

 1. Billigung der Abwägung über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung
 2. Billigung des Entwurfes der Flächennutzungsplan-Änderung
 3. Billigung der Begründung mit Umweltbericht der Flächennutzungsplan-Änderung
 4. Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes der Flächennutzungsplan-Änderung mit Begründung
- 3 Informationen des Ortsamtsleiters
- 4 Anfragen und Anregungen
- 5 Folgende Unterlagen wurden ausgereicht:
- 5.1 Ratsinformationssystem für Bürgerinnen und Bürger **A0591/12 zur Information**

öffentlich

Herr Ecke begrüßt die Anwesenden, er stellt die fristgerechte Einladung und Zustellung sowie die Beschlussfähigkeit fest und hinterfragt, ob es Anträge zur Tagesordnung gibt. Dies ist nicht der Fall.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bedankt sich Herr Ecke bei der bisherigen Sachbearbeiterin Ortsbeitsangelegenheiten, Frau Meinert, welche sich nach fast 16 Jahren im Ortsbeirat nun in den Ruhestand verabschiedet. Als Ihr Nachfolger wird Herr Patrick Geßner vorgestellt.

1 Vorstellung der aktuellen Entwicklung des Institutes für Arbeit und Gesundheit der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IAG)

Das Institut für Arbeit und Gesundheit (IAG) ist eine Bildungs- und Forschungsstätte und wird von der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV) - dem Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und der Unfallkassen - getragen.

Am Standort Dresden ist die DGUV-Akademie im Bereich des Arbeits- und Gesundheitsschutzes seit dem Jahr 2000 tätig. Im Sinne der „Prävention bei der Arbeit“ wird an der Akademie gelehrt, vermittelt, geforscht und beraten. So werden unter anderem Fachkräfte für Arbeitssicherheit und Aufsichtspersonen der Berufsgenossenschaften und Unfallkassen ausgebildet.

Seit Februar 2012 wird die neue Marke „DGUV Congress - Tagungszentrum der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung“ geführt.

Mit dem Ziel der Erweiterung des Tagungszentrums wurde dafür im Juni 2011 von Infineon das ehemalige Qimonda-Gebäude Nummer 2 erworben und durch bauliche Veränderungen der zukünftigen Nutzung angepasst. So entstand neben mehreren unterschiedlich großen Workshopräumen, aus der vormaligen Cafeteria ein neuer klimatisierter Tagungsraum. Der Saal verfügt über moderne Technik, einen flexiblen Bühnenaufbau, Dolmetscherkabinen, einen großzügigen Cateringbereich und bietet auf 613m² bis zu 500 Personen Platz.

Die offizielle Inbetriebnahme des Saales ist für den 1. Juni 2012 vorgesehen.

Um dem Ansatz des Institutes und der Akademie gerecht zu werden, soll die mittlere Etage an die „Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege“ vermietet werden. Diese will hier ein Beratungszentrum sowie ein Rückenkompetenzzentrum betreiben. Im Erdgeschoss wird eine 1.000 m² große Ausstellungsfläche entstehen. Mit dem Gebäude wurde ein Restaurant erworben, welches zukünftig wieder in Betrieb genommen werden soll.

Getagt wird nach modernen pädagogischen Ansätzen. Als Ziele hat sich das DGUV-Tagungszentrum ein hohes Maß an Ergonomie gesetzt. Es soll gezeigt werden, was der Stand der Technik in Bezug auf Ergonomie ist. In diesem Zusammenhang wird auch die aktive Bewegung in das Rahmenprogramm integriert. Dazu steht den Gästen und Mitarbeitern eine eigene Sporthalle mit verschiedenen Angeboten zur Verfügung.

Von Seiten der Ortsbeiräte wird die Frage aufgeworfen, inwieweit eine öffentliche Nutzung des Tagungssaales erfolgen kann. Herr Lauterbach berichtet, dass dies möglich ist und in der Vergangenheit bereits genutzt wurde. Jedoch steht der Saal vordergründig den eigenen Versicherungsträgern zur Verfügung. Soweit die Verfügbarkeit gegeben ist, kann aber auch eine öffentliche Nutzung erfolgen.

Herr Pittner und Herr Lüers möchten wissen, ob dies die einzige Einrichtung dieser Art in Deutschland ist und ob man ggf. im Wettbewerb mit anderen Trägern steht. Hierzu wird erklärt, dass es eine Reihe weiterer Akademien mit vergleichbaren Seminarangeboten gibt, jedoch haben diese zum Teil unterschiedliche Konzepte. In Dresden hat man sich ein festes Kundenklientel erarbeitet und führt deutschlandweit als einziger Standort die Ausbildung von Aufsichtspersonen durch. Dies führt zu einer hohen Auslastung mit jährlich etwa 20.000 - 25.000 Teilnehmern.

Die Fragen von Frau Roitsch und Frau Hanzsch, ob die Veranstaltungen und Sportangebote öffentlich sind, wird dahingehend beantwortet, dass grundsätzlich jeder Besucher im Rahmen von Führungen und Vernissagen herzlich willkommen ist. Jedoch sind die behandelten Themen sehr fachspezifisch, so dass derartige Anfragen selten vorkommen. Das Sportangebot gilt in erster Linie den Seminarteilnehmern. Besucher können die Sportangebote zwar auch nutzen, Mitgliedschaften oder dergleichen werden aber keine vergeben.

Zur Frage der Größe und Auslastung der Sporthalle wird ausgeführt, dass die Halle eine Größe von 300 m² hat und einen Fitnessraum besitzt. Die Auslastung ist besonders in den Abendstunden - das Kursprogramm beginnt gegen 17:45 Uhr - sehr hoch. Im Tagesverlauf wird die Halle für Seminare genutzt. Zeiten, in denen die Sporthalle nicht selbst genutzt wird, würde die DGUV gern Vereinen oder dem Gymnasium Klotzsche zur Verfügung stellen, jedoch sind diese Zeiten wenig attraktiv.

Mit der Einladung zu einer Führung beendet Herr Lauterbach seine Ausführungen. Herr Ecke bedankt sich dafür und verspricht eventuelle Anfragen an ihn weiter zu leiten.

2 Anträge und Vorlagen zur Beratung und Berichterstattung an die Gremien des Stadtrates

2.1 Bebauungsplan Nr. 358, Dresden-Hellerau Nr.12, Wohnbebauung Am Pfarrlehn

**V1578/12
beratend**

hier:

- 1. Billigung des Entwurfs zum Bebauungsplan**
- 2. Billigung der Begründung zum Bebauungsplan-Entwurf**
- 3. Durchführung des Beteiligungsverfahrens zum Bebauungsplan-Entwurf**

Im gültigen Flächennutzungsplan ist das beplante Gebiet an der Ecke Karl-Liebknecht-Straße / Am Pfarrlehn als Parkanlage ausgewiesen. Derzeit handelt es sich um eine brach liegende, wild bewachsene Fläche, die sich an die tatsächlich vorhandene, in sich schlüssige Parkanlage anschließt und nun als Wohnbauland entwickelt werden soll. Der Flächennutzungsplan kann im beschleunigten Verfahren nach der Rechtskraft des Bebauungsplanes geändert werden.

Der Bebauungsplan sieht vor, an der Straße Am Pfarrlehn straßenbegleitend fünf Reihenhäuser einschließlich Tiefgarage zu errichten. Im hinteren Bereich sollen drei Doppelhäuser sowie an der Karl-Liebknecht-Straße (an den Maschinenverleih angrenzend) ein Einfamilienhaus entstehen.

Die Erschließung der Reihenhäuser einschließlich der zugehörigen Tiefgarage erfolgt über die Straße Am Pfarrlehn. Bei den Doppelhäusern sowie dem Einfamilienhaus wird dies über eine Stichstraße geschehen. Diese wird ebenfalls an die Straße Am Pfarrlehn angebunden und soll als verkehrsberuhigter Bereich eine Fläche zur gemeinsamen Benutzung der Bewohner werden. Damit wird die für Hellerau typische Idee der gemeinschaftlichen Nutzung öffentlichen Raumes aufgegriffen.

Die Bebauung soll sich an der vorhandenen Bebauung orientieren. Das Vorhaben greift hierzu die in Hellerau vorhandenen Strukturen des Villen- und des Kleinhausgebietes auf und verbindet diese durch die Kombination von geschlossenen Reihenhäusern und offenen Doppelhausstrukturen. Entsprechende topographische und bauplanungsrechtliche Vorgaben wurden diesbezüglich erläutert.

Da es sich beim Plangebiet um ein städtebaulich bedeutsames Gebiet handelt, wurden insbesondere hinsichtlich der zu verwendenden Materialien und Farben einschlägige Vorgaben erstellt.

Für die Errichtung der Häuser ist eine Bauherrengemeinschaft nicht zwingend, wird aber angestrebt.

In der anschließenden Fragerunde äußerte sich Herr Dr. Sickert besorgt darüber, dass die aufgestellten Anforderungen möglicherweise von zukünftigen Bauherren nicht umgesetzt werden könnten. Herr Teismann erklärt, dass der Entwurf einem Gutachterverfahren entstammt und die Vorgaben lediglich Fassadenmaterial, Farben und städtebauliche Strukturen betreffen. Er kann die Sorge dahingehend entkräften, dass es bereits Gespräche mit einer Bauherrengemeinschaft gibt und er zeigt sich zuversichtlich, dass dieses Vorhaben umgesetzt werden kann.

Gefragt wird weiterhin nach der Untergrundbeschaffenheit, einer möglichen Radonbelastung und ob der Bebauungsplan im Gebiet des Welterbe Hellerau liegt. - Das überplante Gebiet befindet sich im möglichen Welterbegebiet. Entsprechend des angefertigten Baugrundgutachtens ist mit Granit im Untergrund zu rechnen. Auch eine Radonbelastung ist sehr wahrscheinlich. Das Stadtplanungsamt kann aus rechtlichen Gründen hier nur empfehlend tätig werden. Die Entscheidung zur Vorsorge liegt bei dem künftigen Bauherren.

Herr Apel möchte wissen, ob das Gebiet über einen Bauträger oder über die Bauherrengemeinschaft entwickelt werden soll. - Da es sich um ein städtisches Grundstück handelt, ist eine Ausschreibung zwingend. Insoweit kann diese Frage erst im Rahmen der Ausschreibung beantwortet werden; eine Bauherrengemeinschaft wird jedoch als sinnvoll erachtet. Die Erschließung selbst wird wahrscheinlich nicht durch die Stadt durchgeführt.

Die in der Vorlage genannte Anbindung an den ÖPNV via Buslinie 72 ist laut Herrn Pittner nicht mehr aktuell. Er fragt auch nach den geplanten Schallschutzmaßnahmen für das Einfamilienhaus, welche aufgrund der Straßenbahntrasse, die vorm Haus verläuft, notwendig werden. - Es sind lediglich Schallschutzfenster vorgesehen.

Weiterhin wird die Frage der derzeit schon angespannten Parksituation thematisiert. Es gibt Befürchtungen, dass durch den Bau weitere Parkplätze in der Straße Am Pfarrlehn entfallen.

Herr Teismann führt aus, dass der Stellplatznachweis erbracht wurde. Nach sächsischer Bauordnung ist nur ein Stellplatz pro Wohneinheit vorgesehen. Geplant wird für das Einfamilienhaus sowie die Doppelhäuser aber mit je einer Garage und einem weiteren Stellplatz. Die Errichtung eines Parkplatzes auf der Fläche des Einfamilienhauses scheidet aus, da zum einen keine direkte Anbindung an die Karl-Liebnecht-Straße möglich ist, zum anderen eine Anbindung an die Stichstraße negative Folgen für die Siedlung hätte.

Herr Dr. Sickert regt daher an, zu untersuchen, ob über das gesetzliche Maß hinaus, weitere Parkflächen installiert werden können.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Teismann für die Vorstellung der Planung.

Der OBR stimmt der Vorlage zu, mit der Empfehlung zu untersuchen, ob über das gesetzliche Maß hinaus, zusätzliche Parkflächen installiert werden können.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung mit Ergänzung

Ja 11 Nein 0 Enthaltung 0 Befangen 0

2.2 Flächennutzungsplan-Änderung Nr. 44, Ortsamt Klotzsche, Teilbereich Rähnitzer Straße

**V1586/12
beratend**

hier:

- 1. Billigung der Abwägung über die Stellungnahmen aus der frühzeitigen Beteiligung**
- 2. Billigung des Entwurfes der Flächennutzungsplan-Änderung**
- 3. Billigung der Begründung mit Umweltbericht der Flächennutzungsplan-Änderung**
- 4. Beschluss zur öffentlichen Auslegung des Entwurfes der Flächennutzungsplan-Änderung mit Begründung**

Der Flächennutzungsplan soll im oben genannten Teilbereich geändert werden, da die Flughafengesellschaft beabsichtigt, hier eine Nutzungsänderung durchzuführen.

Begründet wird der Wunsch durch die Umstrukturierungen der Flughafenfläche sowie angrenzender Bereiche. Der Teilbereich Rähnitzer Straße ist in diesem Zuge für die flughafenspezifische Nutzung entbehrlich geworden. Beabsichtigt wird hier zukünftig die Ansiedlung vorrangig mit dem Flughafen kooperierender Gewerbebetriebe oder von Firmen, für die aus betrieblichen Gründen die Nähe des Flughafens von Bedeutung ist.

Das nicht mehr benötigte Areal soll zukünftig als gewerbliche Fläche ausgewiesen werden, da die bisherige Ausweisung als Sonderbaufläche mit der Zweckbestimmung „Flughafen“ die eigentlichen Nutzungsmöglichkeiten auf reine Flughafennutzung einschränkt. Für einen Teilbereich der Fläche, derzeit als Grünfläche ohne Zweckbestimmung dargestellt, wird in einem gesonderten Planfeststellungsverfahren nach dem Luftverkehrsrecht noch entschieden.

Die im Änderungsvorschlag noch enthaltene Darstellung der unterirdischen S-Bahnanbindung des Flughafens („Hellerschleife“) ist nur noch aus Gründen der grafischen Darstellung enthalten. Da nur ein Teilbereich des Flächennutzungsplanes geändert wird, sollen keine „Planungsstümpfe“ entstehen. Eine Umsetzung dieser Trassenplanung wird jedoch als nicht realistisch eingeschätzt.

Umweltauswirkungen werden durch die Änderungen des Flächennutzungsplanes laut Umweltbericht nicht hervorgerufen.

Durch Herrn Dr. Sickert und Herrn Apel wird darum gebeten, den grafischen Übersichten und Abkürzungen entsprechende Legenden beizustellen. Insbesondere wird noch einmal auf die konkrete Darstellung der „Sonderbaufläche Flughafen“ und der Flughafenbetriebsfläche einschließlich ihrer Bedeutung eingegangen.

Auch wird der Wunsch geäußert, im neu aufzustellenden Flächennutzungsplan für das gesamte Stadtgebiet auf die Darstellung der „Hellerschleife“ zu verzichten. Hierzu führt Herr Herm aus, dass dies zu gegebener Zeit erfolgen wird, allerdings muss zuvor auch der Verkehrsentwicklungsplan an dieser Stelle geändert werden.

Der Vorsitzende bedankt sich bei Herrn Herm für seine Ausführungen.

Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 7 Nein 0 Enthaltung 4 Befangen 0

3 Informationen des Ortsamtsleiters

Herr Ecke beantwortet die Anfragen der letzten Sitzung vom 12.03.12.

- zur Baustelle an der Grenzstraße in Höhe der Maria-Reiche-Straße:
Diese ist nunmehr abgeschlossen; laut Aussage der Straßeninspektion war die Baustelle eine Maßnahme der DREWAG; witterungsbedingt konnte der Asphalt nicht eher eingebracht werden.
- zum verschmutzten Umfeld des Containerstandplatzes an der Boltenhagener Straße / Korlenkostraße wurde das Abfallamt gebeten, regelmäßige Reinigungen im größeren Umfeld des Standplatzes zu veranlassen.
Antwort: Der Standplatz wird drei mal pro Woche durch die Stadtreinigung gereinigt. Mehr ist nicht möglich. Leider werden durch die Bürger die Wertstoffe auch bei noch aufnahmebereiten Wertstoffcontainern oft daneben gelegt oder der gesamte Standplatz als Müllplatz genutzt. Das Abfallamt wird den Standplatz vorläufig als Dauerkontrolle über ca. drei Wochen aufnehmen, um ein genaues Bild zu erhalten.
- am Platz liegt der Entwurf zur Straßenreinigungsgebührensatzung - dieser wird in der nächsten Sitzung thematisiert. Die Ortsbeiräte werden gebeten, sich diesbezüglich Gedanken zu machen. Von Seiten des Ortsamtes liegen derzeit keine Anliegen vor.
- bezüglich des Bebauungsplanes Nr. 385, Saßnitzer Str. / Leeraue hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau die Anregung des Ortsbeirates, den Geltungsbereich zu erweitern, der Oberbürgermeisterin als Prüfauftrag übergeben - Termin 12.09.12.
- bezüglich des Bebauungsplanes Nr. 386 ist der Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau der Anregung des Ortsbeirates zur Herausnahme der „Mantissafläche“ aus dem Bebauungsplan nicht gefolgt. Es erging ein Prüfauftrag an die Oberbürgermeisterin, inwieweit eine baubereichsweise Entwicklung realisierbar ist - Termin 12.09.12.
- der Empfehlung des Ortsbeirates zum Antrag „Wohnbauland in Klotzsche bereitzustellen“ ist der Ausschuss gefolgt.
- am 26.03.12 begann in Dresden die Umsetzung des Modellversuches „Dreck-Weg-Telefon“; zu erreichen ist dieses unter der Telefonnummer 115.
- durch den Verein Bürgerschaft Hellerau wurde am 31.03.12 für die Aktion „Sauber ist Schöner“ Müll gesammelt, in Klotzsche wird dies am 21.04.12 von 10 - 13 Uhr durchgeführt; Treffpunkt ist am Forsthaus; Akteure sind herzlich willkommen.
- die Biogasanlage der DREWAG lädt am 28.04.12 von 10 - 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein; Interessierte mögen diesen Termin nutzen.

4 Anfragen und Anregungen

- zum aktuellen Stand der Bebauungspläne Nr. 200, Dresden-Klotzsche Nr. 7, Travemünder Straße und Nr. 386, Dresden-Klotzsche Nr. 16, Boltenhagener Str/ Karl-Gjellerup-Straße wird Herr Teismann befragt - für das B-Plangebiet 200 gibt es einen neuen Eigentümer, der versuchen wird, das Gebiet in Teilen oder im Ganzen zu erwerben; beim B-Plan 386 gibt es keine neuen Erkenntnisse, es werden verschiedene Varianten untersucht, wie das Gebiet gegebenenfalls in Abschnitten entwickelt werden kann.

- die begrünte Lärmschutzwand an der Herrmann-Reichelt-Str. ist laut Herrn Dr. Sickert im Bereich zwischen Flughafenstraße und Autobahnauffahrt stark verunkrautet. Es wird um Auskunft gebeten, wer für die Pflege zuständig ist; eine Beseitigung des alten Unkrautes ist in

Hinblick auf die bevorstehende Vegetationsperiode angezeigt; die Anfrage wird zur weiteren Klärung an das Straßen- und Tiefbauamt übergeben.

- es wird angefragt, ob an den Containerstandorten, an denen Papier- und Papp-container entfernt wurden, ein Rückbau der Standplätze erfolgt. - Laut Aussage des Abfallamtes wird es keine baulichen Veränderungen geben. Es ist angedacht, dass Betreiber von Kleidercontainern die freien Flächen als Standort mieten können.

- zur Frage, ob es neue Erkenntnisse bezüglich des Standortes für die Feuerwehren Hellerau und Klotzsche gibt, kann derzeit keine Aussage getroffen werden. Sobald die Grundstücksfrage geklärt ist, wird der Chef der Feuerwehr Dresden den Ortsbeirat informieren.

- Herr Lüers fragt an, wann die mobilen Raumeinheiten für das Gymnasium Klotzsche aufgestellt werden. Nach Rücksprache mit dem Hochbauamt wurde am 16.04.12 mit dem Bau der Zufahrt begonnen; die Baustelle wird aktuell eingerichtet, ab Anfang Juni werden dann zwei mal pro Woche die Container geliefert.

- nachgefragt wird auch, ob und wann die Haltestelle „Zur Neuen Brücke“ mit modernen Fahrgastinformationsanzeigen ausgestattet werden kann. - die Anfrage wurde an die DVB AG weitergeleitet.

5 Folgende Unterlagen wurden ausgereicht:

5.1 Ratsinformationssystem für Bürgerinnen und Bürger

**A0591/12
zur Information**

Gottfried Ecke
Vorsitzender

Patrick Geßner
Schriftführer

OBR-Mitglied

OBR-Mitglied